

Final-Assembly-Lösungen bei Asys

Gestern – heute – morgen

Seit über 18 Jahren ist die Asys Automatisierungssysteme GmbH einer der führenden Hersteller von Handlings- und Prozessmaschinen für die Elektronik- und Photovoltaikindustrie. Ein weiterer Kompetenzbereich des Unternehmens ist jedoch vor allem der Sondermaschinenbau. An den spezifischen Anforderungen der Kunden ausgerichtet, werden spezielle Lösungen durch ein Sondermaschinen-Konstruktions- team erbracht: Von der Idee über das Konzept bis zur fertigen Lösung. Dank der hohen Fertigungstiefe und der großen Bandbreite an Fertigungstechnologien kann Asys flexibel und schnell auf verschiedenste kundenspezifische Anforderungen reagieren.

Bereits in der Vergangenheit hatte das Thema Sondermaschinenbau bei Asys hohe Priorität. Es entstand vermehrt die Kundenanfrage nach Lösungen für die Endmontage. Die bereits entwickelten Sonderlösungen und die langjährige Erfahrung dienten als Basis, um neue Prozessverkettungen zu erzeugen. Der Bereich Final Assembly wurde bei Asys damit neu geschaffen. „Es ging um die Ausarbeitung von Angeboten und Lösungen, die über das reine Handling hinaus mit unseren bisher angebotenen Prozessmodulen, wie Nutzentrennen und Markieren, mit weiteren Prozessen vervollständigt werden sollten. Für die Abteilung Final Assembly (Bild 1) war das Ziel und ist es bis heute, eine kundenspezifische Komplettlösung, auch als Generalunternehmer, anzubieten und zu realisieren“, erklärt Wolfgang Müller, Technischer Leiter der Asys Automatisierungssysteme GmbH. Über viele Jahre hinweg eignete sich Asys durch die vielseitigen Kundenprojekte verschiedenes Know-how an. Ein besonderer Schwerpunkt wurde hierbei auf die Regelungstechnik von Achssystemen gelegt. Im diesem Zuge wurde ein umfassendes Konzept zur Projektplanung für derartige Projektierungen definiert.



Bild 1: Das Final Assembly Projektierungsteam von Asys

(alle Bilder: Asys)



Bild 2: Setzkopf für eine O-Ring-Montage



all-electronics.de

ENTWICKLUNG. FERTIGUNG. AUTOMATISIERUNG



Entdecken Sie weitere interessante
Artikel und News zum Thema auf
all-electronics.de!

Hier klicken & informieren!



Montagezelle als Basis

Seit vielen Jahren gilt für den Hersteller von Automatisierungssystemen aus Dornstadt hinsichtlich dem Bau von Maschinen die Modulbauweise. Das gehört zu den Stärken von Asys. Dieser Ansatz ist auch ins Final Assembly übernommen worden. Es wurde eine Montagezelle entwickelt, die in verschiedenen Größenabstufungen zum Einsatz kommt. In die jeweiligen Montagezellen lassen sich unterschiedliche Prozessschritte integrieren. Je nach Aufgabenstellung werden mehrere Prozesse in einer Zelle kombiniert. Bestehende Linien sind somit einfach erweiterbar. Der Vorteil dieser modularen Bauweise ist, dass Montageprojekte flexibel geplant werden können. Zusätzlich ergibt sich daraus ein schlankes, Platz sparendes Fertigungslayout. Dieses Konzept wird heute erfolgreich umgesetzt.

Von der Projektierung zum System

Aus vielen Jahren Erfahrung kann Asys heute im Bereich End of Line ein beträcht-



Bild 3: Gehäusemontage

liches Leistungsspektrum aufweisen: Es reicht von der Projektplanung, Konstruktion und Fertigung von einfachen Montagevorrichtungen bis zu vollautomatischen

rechnergesteuerten Montagesystemen. Zum marktgerechten Angebotsspektrum gehören neben Neuanlagen auch Anlagenumbauten, -überholungen und -er- ►

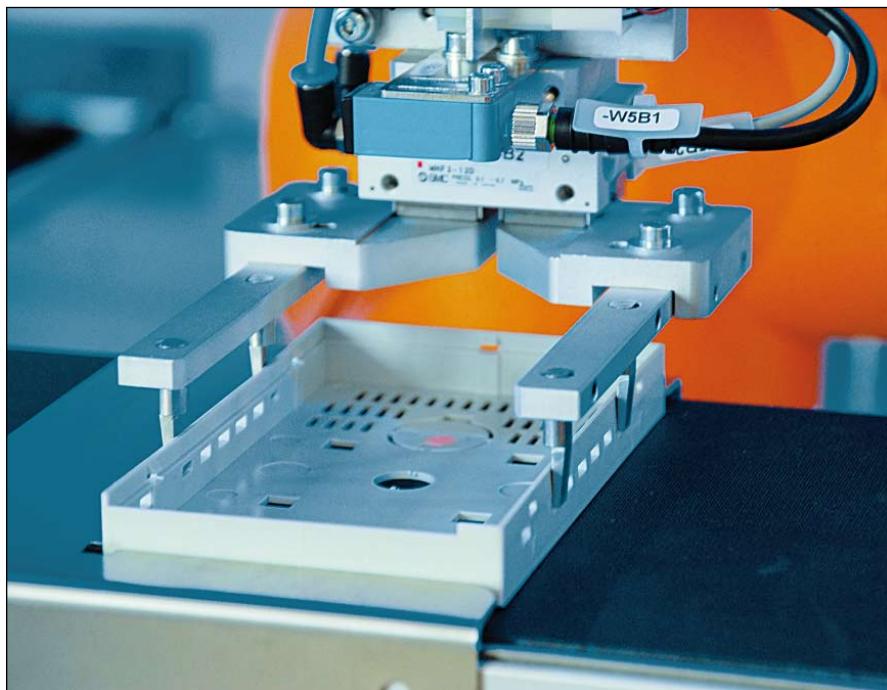


Bild 4: Greifereinheit mit Gehäuse



Bild 5: Kontaktiereinheit

weiterungen sowie diverse Prüf- und Testsysteme.

In den letzten 2 bis 3 Jahren wurde der Fokus verstärkt auf eine intensivere Projektplanung zusammen mit dem Kunden gelegt. Im Idealfall werden mehrere Montageprozesse kombiniert, damit die Maschinen bis zu ihrer Leistungsgrenze ausgereizt sind und produktiv im Einsatz stehen. Asys bietet dem Kunden über Versuch und Simulation an, Prozessergebnisse sicherzustellen. Ein schlagkräftiges Produktmanagement mit Applikationsteam ist bei Asys dafür zuständig. „Von besonderer Wichtigkeit bei der Projektplanung ist uns das Thema Logistik. Hier ist es sinnvoll, schon recht früh während der Planung den Materialfluss mit einzubeziehen, damit wir dem Kunden eine komplett durchdachte und kosteneffiziente Lösung anbieten können“, erklärt Wolfgang Müller.

Ausblick

Richtet man den Blick in Richtung Zukunft, so besteht nach wie vor ein starker Automatisierungsbedarf im Bereich Final Assembly, vor allem auch durch die gestiegerte Nachfrage aus der Automobilbranche. Dennoch gibt es zukünftig auch verstärkt die Tendenz, dass die Vollautomatisierung rückläufig sein wird. „Es kommen nicht nur komplett verkettete Linien zum Einsatz, sondern auch vermehrt halbautomatische Insellösungen. Neben dem klassischen Vollautomaten werden sich also zukünftig wieder mehr Halbautomaten etablieren. Das ergibt sich aus der erhöhten Produktvielfalt bei gleichzeitig geringerer Produktlaufzeit“, so Wolfgang Müller.

Das Projektierungsteam bei Asys arbeitet zurzeit an einem neuen, innovativen Konzept im Bereich Test-Adapter-Schnittstelle im Testhändler, bei dem Kabelverbindungen eliminiert werden und die Adapterkosten drastisch sinken sollen. Allgemein betrachtet, plant Asys, sich künftig weiter in der Disziplin Endmontage als Generalunternehmer auszurichten. (hb)



infoDIRECT

407pr0710

www.productronic.de

► Link zu Asys